

# Bericht des Vorstandes

zur Mitglieder-Jahreshauptversammlung

**- Jahresbericht 2022 -**

Die Biosphärenreservate Deutschlands sind Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL). In diesem Bündnis bewahren sie zusammen mit den deutschen Nationalparks, Wildnisgebieten und Naturparks auf rund einem Drittel der Fläche Deutschlands faszinierende Natur, vermitteln Freude beim Erleben der Natur und gestalten die Zukunft mit Zuversicht nachhaltig.

Die 18 UNESCO-Biosphärenreservate Deutschlands wollen die Welt mit innovativen Ideen verändern, um ein nachhaltiges und klimafreundliches Miteinander von Mensch und Natur zu ermöglichen. Sie erproben das Leben von morgen, damit eine gemeinsame Zukunft auf diesem Planeten gelingen kann.

Das ganze letzte Jahr über machten die Biosphärenreservate Deutschland „Verrückt auf Morgen“. Anlass dieser Initiative der Biosphärenreservate mit Nationale Naturlandschaften e. V. war das 50-jährige Jubiläum des UNESCO Programms „Man and the Biosphere“ (MAB). Im April 2022 starteten die 18 deutschen Biosphärenreservate die Kampagne „Verrückt auf Morgen“ mit einer Morgenwanderung in allen Schutzgebieten und bundesweiten Roadshows.

Auch der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. beteiligte sich mehreren Aktionen an der Kampagne. Wir sind mit den Bewohnerinnen und den Bewohnern in ihren Gemeinden ins Gespräch gekommen und haben nach Ideen gesucht, mit kleineren Projekten für den Klima- und Naturschutz und gegen das Artensterben aktiv zu werden. Beispiele hierfür finden sich weiter unten in dem Bericht.

Im Zusammenhang von Natur-, Umwelt und Klimaschutz wird viel von Nachhaltigkeit gesprochen, aber die Praxis sieht es immer noch anders aus. Daher sind Projekte in diesem Bereich, die direkt von der Bevölkerung initiiert werden, sehr gut geeignet, das Gegenteil zu beweisen. Über eine breite Öffentlichkeitsarbeit möchten wir die Bewohnerinnen und Bewohner der Region für eine erhaltenswerte Umwelt begeistern.

In einem Biosphärenreservat geht es um Entwicklung und nicht um einen Status quo. Die

Entwicklungen und damit einhergehenden Veränderung müssen allerdings auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein. Auf Ressourcenschonung und -einsparung. Nachhaltigkeit muss im Bewusstsein aller wachsen. Denn Nachhaltigkeit ist kein Trendthema, sondern eine Notwendigkeit. Dazu muss allerdings Nachhaltigkeit Spaß machen. Nachhaltigkeit im Alleingang ist nicht machbar. Daher fühlt sich der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. einem Netzwerk mit starken Partnern wie das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe verbunden.

Mit seiner Arbeit will der Förderverein die Lebensqualität in der Region erhalten bzw. erhöhen, zu einer umweltgerechten Entwicklung beitragen und die natürlichen Ressourcen auch für zukünftige Generationen erhalten. Entsprechende Aktivitäten sind z.B. die Biosphäre-Schaalsee-Märkte, die Entwicklung und Begleitung naturverträglicher Pauschalen wie z.B. die SCHAALSEE-TOUR, das Theater im PAHLHUUS, der KinderFerienSpaß-Biosphäre für Kinder im Alter von 8-12 Jahre im Schloss Dreilützow, das GUT DRAUF-Wochenende für Jugendliche im Alter von 10-14 Jahre, der ApfelTag sowie die Unterstützung der Regionalmarke „Biosphärenreservat Schaalsee - Für Leib und Seele“ mit 98 Partnern in der Region.

Aber auch Renaturierungsprojekte wie z.B. im Tessiner Moor, im Roggendorfer Moor und eines Kleingewässer Dechow stehen weiterhin auf der Agenda des Fördervereins. Darüber hinaus initiiert der Verein in den Gärten bei Privatpersonen Blühflächen für mehr Insektenschutz und Artenvielfalt.

Der Förderverein hält zudem Informationen in seiner Geschäftsstelle für Besucher und Touristen vor und betreibt Öffentlichkeitsarbeit in der Presse, im Internet sowie auf Social Media-Kanälen.

Im zurückliegenden Jahr 2022 kehrte die Normalität in die Arbeit der Geschäftsstelle zurück. Mit der Corona LVO-MV vom 18.03.2022 und dem Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Mecklenburg-Vorpommern wurden viele Coronaschutzauflagen gelockert bzw. ganz aufgehoben. Musste bis dahin bei der Stabsstelle Corona des Landkreises Ludwigslust-Parchim für jede Veranstaltung noch ein Hygienekonzept eingereicht werden, reichte es nun, dieses vorzuhalten und später es gar nicht mehr anfertigen zu müssen. Führungen und Märkte unterlagen keiner Beschränkungen mehr. Nur für Veranstaltungen wie z.B. das Theater im PAHLHUUS gab es weiterhin Auflagen und später Empfehlungen wie die Masken zu tragen und das Gebot des Mindestabstandes zu anderen Haushalten einzuhalten.

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern und Förderern, die sich während dieser Zeit intensiv für die Projekte des Vereins eingesetzt und diese zum Erfolg geführt haben.

Der Vereinsvorstand bedankt sich ebenfalls bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des

Biosphärenreservatsamts Schaalsee-Elbe. Durch die gute Zusammenarbeit kann das gemeinsame Anliegen, das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee als nachhaltige Modellregion zu entwickeln, effektiv unterstützt werden.

Einen engagierten Unterstützer seiner Aktivitäten findet der Verein nun schon seit mehr als 25 Jahren in der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG mit der Betriebsstätte Dodow. Ganz herzlichen Dank!

Für seine Aktivitäten konnte der Verein auch im vergangenen Jahr wieder die Hilfe vieler Institutionen gewinnen. Dazu gehören die Ämter Zarrentin, Wittenburg und Rehna, das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern, die LEADER – Aktionsgruppe „Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion“, der Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie die Städte Zarrentin am Schaalsee und Gadebusch.

Bewährte und erfolgreiche Partnerschaften wurden auch mit Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Verbänden fortgeführt. Ein ganz besonderer Dank gilt hier wiederum der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow, aber auch der Gläsernen Molkerei, der Stiftung Biosphäre Schaalsee, der Engelbert und Hertha Albers-Stiftung, der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin für die Region Ludwigslust/Hagenow, dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern (Bundesaktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“), der Ehrenamtsstiftung MV, dem „Commerzbank-Umweltpraktikum“ der Commerzbank, der Lebenshilfswerk Hagenow gGmbH, der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, dem Alte Schule e.V., dem Politische Memoriale e.V. M-V, der Firma Holleitner, der Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative, dem Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ und der WEMAG AG.

Bezüglich der Mitgliedszahl des Vereins gab es im Jahr 2022 sechs Austritte. Andererseits konnten ein Unternehmen, sieben Förderer und ein neues aktives Mitglied dazu gewonnen werden. So unterstützen nun mehr 243 Personen und Einrichtungen den Verein mit ihrer aktiven oder fördernden Mitgliedschaft.

Es sind insbesondere die Fördermitgliedschaften der ansässigen Unternehmen wie Bäckerei und Konditorei Boldt KG, Baumpflege Sievers, Biohof Bobzin, BLOCK Menü GmbH, Biobehr GmbH, Bioenergie Neuhaus GmbH & Co. KG, BioFleischerei Gut Gallin GmbH, Boddin Obst GmbH & Co. KG,

Fischhaus - Hotel am Schaalsee, GaLaBau Holleitner, Gläserne Molkerei GmbH, Grün 22 Gartenbau, Gut Gallin GmbH, HOF SCHAALSEE Zieger, JYSK BETTENWELT, Pension Niehus, Personenschiffahrt "Schaalseetour", ReFood GmbH, ReformKontor GmbH & Co. KG, Seecafé Bäckerei & Konditorei Ickert GmbH, Trakehner Hof Valluhn, VARIOVAC PS Systempack GmbH und Vorstadt Apotheke Ratzeburg, die den Verein unterstützen. In diesem Verbund wird es auch in Zukunft möglich sein, zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Biosphärenreservates Schaalsee beizutragen.

Neben der hauptamtlichen Geschäftsstelle des Vereins sind es vor allem die ehrenamtlich engagierten Personen, die das Vereinsleben ausmachen.

Bedanken möchte sich der Vorstand hier insbesondere bei Dr. Udo Schwarzenberger, Mario Axel, André Beutler-Koch, Gabi Bruhns, Justus Bruse, Verena Burkhardt, Elke Dornblut, Joachim Duchow, Dietlind und Thomas Fischer, Michaela Gawer, Bettina Gebhard, Lenny Groth, Anna Habicht, Frank Hermann, Sven Herzog, Peter Heyens, Susanne Hoffmeister, Petra Kahrs, Dörte Kiehn, Susanne Liedtke, Dagmar Meerwaldt, Antje Middelschulte, Rainer Mönke, Gerrit und Natalie Niehus, Reinhard Priehn, Heike und Jörn Puhan, Monika Rux, Erhard und Martina Schade, Reiner Schmahl, Frank Schmidt, Bodo Schömer, Gerd Schriefer, Katja Schütt, Dr. Heidrun Schütze, Erich und Irene Strehnisch, Kerstin Titho, Marie Vokrap.

**Der Bericht des Vorstandes gibt nun einen Überblick zu den im Jahr 2022 durchgeführten Projekten und Aktivitäten, mit denen der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee gefördert und damit seine Satzungsziele verfolgt hat.**

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist wesentlicher Teil der Arbeit des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. Zum einen soll damit das Ansehen des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee in der Gesellschaft gefördert, zum anderen neue Interessenten und Mitglieder gewonnen werden. Das spiegelte sich in der Pressearbeit des Vereins wider. So informierte der Verein über Projekte, Veranstaltungen und Veranstaltungsabsagen in den regionalen Tageszeitungen, Amtsblättern und Wochenblättern. Auf seiner Internetseite ([www.biosphaere-schaalsee.de](http://www.biosphaere-schaalsee.de)), seiner Facebook-Seite mit 978 Abonnenten ([facebook.com/foerdereverein.biosphaere.schaalsee](https://facebook.com/foerdereverein.biosphaere.schaalsee)) und seiner Instagram-Seite mit 327

Abonnements ([instagram.com/foerderverein\\_schaalsee](https://www.instagram.com/foerderverein_schaalsee)) wurden zusätzlich Video- und Bildnachrichten veröffentlicht. Auch auf der Webseite [www.mv-aktuell.de](http://www.mv-aktuell.de) bzw. in der App DorfFunk stellt der Förderverein seine Veranstaltungen ein. Die App hat das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe mit Unterstützung durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt sowie das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE ins Leben gerufen.

## **GUT DRAUF-Wochenende für Jugendliche**

Auch im vergangenen Jahr konnte das GUT DRAUF-Wochenende durchgeführt werden. 22 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren nahmen an den drei Erlebnistagen in Groß Thurow im UNESCO- Biosphärenreservat Schaalsee und im Naturpark Lauenburgische Seen teil. Ziel des „GUT DRAUF“-Wochenendes ist es, den Teilnehmenden spielerisch Kompetenzen in den Bereichen Gesundes Trinken und Essen, Ernährung & Klimaschutz & Tierwohl, Medienkompetenz und Suchtprävention, Naturerfahrung und Teamfähigkeit zu vermitteln, damit sie sie selbstständig anwenden können, ihre Gesundheit aktiv beeinflussen können, aber auch sich der Auswirkungen ihrer Lebensweise bewusst werden.

Auf dem Programm standen eine Festmahltafel, Outdoorspiele wie Niedrigseilparcours, Workshops „Klimawandel und Ressourcenschutz“ und „Was ist eine vollwertige Ernährung“- bewegte Spiele zur gesunden Ernährung“, Rudern und Segeln mit einem nachgebauten Wikingerschiff, Kräuterwanderung und anderes mehr. Die Unterbringung erfolgte in der Begegnungsstätte in 19205 Groß Thurow. Das Wochenende veranstaltete der Förderverein Biosphäre Schaalsee e. V. in Zusammenarbeit mit dem Alte Schule e.V. und dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Unterstützt wurde das Projekt durch das Commerzbank-Umweltpraktikum und die Ehrenamtsstiftung MV.

## **Kräuterführungen**

Alle 2022 geplanten Kräuterführungen konnten durchgeführt werden. Unser Vereinsmitglied Anna Habicht vermittelte Kräuterwissen auf acht Wanderungen unter den Titeln „Mit erstem Grün die Infektabwehr stärken“, „Dr. Wald“ (zusammen mit Rolf Ziebarth), „Paradies aus Menschenhand“, „Blüenträume – Duft, Schönheit, Wohlbefinden“, „Giftpflanzen in Feld und Dorf“, „Wintervorrat aus Wald und Flur“, „Pilze für Anfänger“ und „Heilende Wurzeln, Baumharze und –pilze“. Unser Vereinsmitglied Erhard Schade und dessen Frau Martina konnten wieder zwei

Kräuterführungen auf Kampenwerder im Frühjahr und im Spätsommer durchführen. Gesucht wurden nicht nur vitaminreiche Kräuter gegen Schnupfen, Husten und Unwohlsein, sondern auch Kräuter und Beeren, die in der Küche verwertet werden können. Auf die Geschichte der Stintenburg-Insel und der Klopstock-Eiche wurde ebenfalls eingegangen.

## **Führung durch die Tier- und Pflanzenwelt an der Schaalequelle**

Wer weiß schon immer, was in der Natur blüht, kriecht und fliegt, singt und schnattert? Einen unterhaltsamen Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt am Schaalsee konnten Interessierte auf einer Führung mit Rolf Ziebarth, Vorstandsmitglied des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V., am 23. April 2022 erhalten. Seine zweistündige Wanderung führte von der Schaalequelle in die Wälder um Zarrentin. Dabei wusste er als langjähriger Revierförster auch die eine oder andere Anekdote aus seiner Arbeit zu erzählen.

## **Vogelkundliche Radtour mit Reiner Schmahl**

Tausende von Zugvögeln wie Gänse und Kraniche rasten jährlich im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. 264 Vogelarten sind dort von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe nachgewiesen (Stand 2021), darunter viele Sing- und Wasservogelarten. Auf einer geführten Radtour mit dem Ornithologen und Vereinsmitglied Reiner Schmahl konnten Interessierte am 30. April 2022 spannende, kuriose und überraschende Fakten und Geschichten über die gefiederte Tierwelt erfahren. Die dreistündige Tour startete am Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee und führte über Schaalmühle nach Bantin und dort am Hammerbachtal entlang bis zum Boissower See, von dort nach Schaliß (Schaalsee) und am Kalkflachmoor vorbei zurück zum PAHLHUUS.

## **Führungen bei der SCHAALSEE-TOUR**

Die in Kooperation mit der Personenschiffahrt Kuntoff und dem Restaurant „Fischhaus – Hotel am Schaalsee“ angebotene SCHAALSEE-TOUR konnte 2022 im Gegensatz zu den beiden Vorjahren wieder normal durchgeführt werden. Bereits im April buchten erste Reisegruppen das touristische Paket. 1277 Personen nahmen die Tour im vergangenen Jahr in Anspruch.

In der SCHAALSEE-TOUR deckt der Förderverein den Teil der Umweltbildung ab. Unser Mitarbeiter Bodo Schömer sowie unsere Vereinsmitglieder Elke Dornblut und Kerstin Titho führten die Gäste durch die Informationsausstellung im PAHLHUUS und über den wiederaufgebauten Moorlehrpfad. Sie begeisterten die Teilnehmenden besonders mit Geschichten über Tiere und Pflanzen. Frank Schmidt und Elena Ziemann vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe unterstützten die Naturwanderung ebenfalls.

## Weitere naturkundliche Führungen

Neben den oben genannten Führungen im Rahmen der SCHAALSEE-TOUR gab es Führungen für Reisegruppen mit etwa 230 Personen. Neben Bodo Schömer übernahmen auch unsere Vereinsmitglieder Rolf Ziebarth, Kerstin Titho und Elke Dornblut Führungen. Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe half ebenfalls aus. Die im Frühjahr geplante Fahrradtour an der ehemaligen innerdeutschen Grenze am Mechower See mit Robert Paepflow fiel leider aus.

## 24. FahrradTour-Biosphäre

Die FahrradTour-Biosphäre stellt Landschaft, Sehenswürdigkeiten, umweltfreundliche Unternehmen und Naturschutzprojekte im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee vor. Viele der beteiligten Einrichtungen und Unternehmen sind mit der Marke "Biosphärenreservat Schaalsee - Für Leib und Seele" ausgezeichnet, die vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe vergeben wird. Im vergangenen Jahr fand die 33 km lange Rundtour am 21. August statt. Start- und Zielpunkt war das Informationszentrum für das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee, das PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee. Weitere Stationen waren die Galerie „Kunstraum Testorf“ für zeitgenössische Kunst, eine Rangerstation am Renaturierungsprojekt Boize, die BioFleischerei Gut Gallin und die Einrichtung „Wir bauen Zukunft“, ein Experimentierzentrum für nachhaltiges Bauen, bedarfsorientierte Innovation und soziales Unternehmertum in Niekritz. In Gallin gab es Grillspezialitäten zur Mittagszeit und in Niekritz zur Kaffeezeit selbstgebackenen Kuchen. An jeder Station wartete ein kleines Fragespiel auf die Teilnehmer. 54 Personen nahmen an der Tour teil. Die 24. FahrradTour-Biosphäre organisierte der Verein in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Die riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow unterstützte ihn dabei.

## KinderFerienSpaß-Biosphäre

Vom 24. – 29. Juli 2022 fand der KinderFerienSpaß-Biosphäre in Dreilützow bei Wittenburg statt. 22 Kinder im Alter von 8-12 Jahren entdeckten hier mit viel Spaß die Natur und Region im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. Zum 5-tägigen Programm gehörten eine naturkundliche Schnitzeljagd, Baden im Schaalsee, Einblicke in die Lebensweise der Bienen, Papier schöpfen, ein Besuch im MehlWelten-Museum in Wittenburg, die Untersuchung der Artenvielfalt im Schlossparkteich, die Ortung von Fledermäusen, Lagerfeuer sowie ein Grillabend. Die Unterbringung erfolgte im Verwalterhaus des Schullandheimes Schloss Dreilützow. Veranstalter des KinderFerienSpaß-Biosphäre sind der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. und das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe mit Unterstützung durch die riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow. Gefördert wurde der KinderFerienSpaß-Biosphäre durch die Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und durch das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Dank gilt auch Petra Kahrs, Dagmar Meerwaldt, Marie Vokrap, Lenny Groth und Justus Bruse, die mit viel Hingabe die Betreuung der Kinder absicherten.

### 23. ApfelTag

Auf dem 23. ApfelTag am 16. Oktober drehte sich am Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin wieder alles um den Apfel. Zu Gast war der Sortenexperte Jens Meyer aus Kuhlrade. Wer noch unbekannte Apfel- oder Birnensorten im Garten hatte, der konnte diese hier bestimmen lassen. Interessierte sollten mindestens 4 einwandfreie Äpfel bzw. Birnen pro Sorte mitbringen. Unsere Vereinsmitglieder Monika Rux und Katja Schütt halfen bei der Dokumentation der Apfelsorten. Dafür herzlichen Dank! Weiterhin stand auf dem Programm eine Ausstellung mit Apfelsorten und eine „Obstbaumsprechstunde“. Der Verein Gutshaus Hermannshagen war mit seiner Apfelsaftpresse vor Ort. Wer wollte, konnte bei ihm aus seinen eigenen Äpfeln naturbelassenen Apfelsaft pressen lassen und abgefüllt mit nach Hause nehmen. Die Kitas „Storchennest“ aus Zarrentin am Schaalsee und „Sonnenblume“ aus Krembz stellten im PAHLHUUS ihre aufwendigen Apfelbilder und -bastelarbeiten vor. Ganz herzlichen Dank dafür! Kinder bastelten am „Ede's Ökomobil“ aus Naturmaterialien „Apfelelfen und andere Gestalten“. Auf dem Apfelmarkt gab es frischen Apfelsaft, Raclette-Apfel-Käse-Baquette, Apfelbäume, Fachbücher, Honig, Stauden, frische Äpfel u.v.m. Veranstalter des ApfelTages war der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. in Kooperation mit dem

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Unterstützt wurde er von der riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow und dem Amt Zarrentin.

## **Theater im PAHLHUUS**

Im Jahr 2022 konnten wieder alle elf Aufführungen Theater im PAHLHUUS (TiP) durchgeführt werden. Es musste keine Vorstellung ausfallen. Bei den ersten Aufführungen gab es jedoch noch behördlich angeordnete Auflagen zum Schutz vor Corona wie z.B. Zutrittsbeschränkungen. So stieg die Besucherzahl auch nur langsam wieder an. Der Medienraum im Informationszentrum PAHLHUUS stand aufgrund der Coronaauflagen als Veranstaltungsort noch nicht zur Verfügung. Hier wurde wieder auf den großen Saal im Kloster Zarrentin ausgewichen. Der Hauptanteil der Besucher, vor allem Kinder ab 4 Jahre, stammte aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie dessen Umgebung. Viele Eltern waren froh, dass es dieses alternative Freizeitangebot für ihre Kinder gerade in der Pandemiezeit gab, wo doch immer noch wenige Veranstaltungen dieser Art angeboten wurden. Für viele ist dieses Theaterangebot aus dem regionalen Freizeitangebot nicht mehr wegzudenken. Den Unterstützern des Theaters möchte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. herzlichen Dank ausdrücken. Dieser gilt der Stadt Zarrentin am Schaalsee, der Puppenspielerin und Initiatorin des TiP, Dörte Kiehn aus Testorf sowie der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow, dem Landkreis Ludwigslust-Parchim, dem Amt Zarrentin, dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und der WEMAG AG. Außerdem vielen Dank an unser Fördermitglied Dietlind Fischer, die beim Theatereinlass unterstützt hat.

## **Biosphäre-Schaalsee-Markt**

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren konnten die Biosphäre-Schaalsee-Märkte wieder regulär durchgeführt werden. Im Außenbereich des PAHLHUUS' waren keine Beschränkungen zum Schutz vor der Corona-Pandemie (Mund-Nasen-Schutz, Absperrung, 3G o.ä.) mehr notwendig. Für alle Beteiligten war das eine große Erleichterung. Der Regionalmarkt am PAHLHUUS mit Erzeugern ist eine feste Instanz am Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee. Seit mehr als 20 Jahren ist er eine Adresse für regionales Einkaufen. Bis zu 40 Direktvermarkter bieten im Jahr monatlich Käse, Fleisch, Fisch, Gemüse, Textilien, Stauden und vieles mehr an. Darunter sind viele Bioprodukte bzw. Angebote, die mit der Regionalmarke "Biosphärenreservat Schaalsee - Für Leib und Seele" ausgezeichnet sind. Bei der Betreuung des Textilpavillons des Fördervereins unterstützten unsere Mitglieder Irene und Erich Strehnisch, Heike und Jörn Puhan, Monika Rux, Heidrun Schütze,

Reinhard Priehn sowie Susanne Hoffmeister. Dafür vielen Dank! Das Lebenshilfewerk Hagenow stellte wieder den Marktpavillon für die Besucher bereit. Die Biosphäre-Schaalsee-Märkte organisierte der Förderverein in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe sowie mit Unterstützung des Amtes Zarrentin und der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow.

## Haselmauserfassung

Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe setzt sich für den Schutz der Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee ein. Im Rahmen dessen hat der Förderverein die Trägerschaft einer Haselmauserfassung übernommen. Unterstützt wird das Projekt durch Fördermittel des Biosphärenreservatsamtes sowie durch die Stiftung Biosphäre Schaalsee. Die Haselmaus ist ein mausähnliches, nachtaktives Nagetier aus der Familie der Bilche. Sie ist eine streng geschützte Art nach dem Bundesnaturschutzgesetz und eine streng geschützte Art von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der FFH-Richtlinie. Auf der Roten Liste Deutschlands wird die Haselmaus in der Vorwarnliste geführt. Die letzte Rote Liste der Säugetiere Mecklenburg-Vorpommerns stammt aus dem Jahr 1991, darin gilt die Haselmaus noch als ausgestorben. Die aktuellen Vorkommen wurden erst später bekannt. Die Haselmaus kommt in Mecklenburg-Vorpommern ausschließlich auf Rügen und in der Schaalseeregion an der Grenze zu Schleswig-Holstein vor. Dementsprechend besteht eine hohe Verantwortung, diese beiden Populationen zu erhalten. Seit 2010 sind im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee für das Haselmaus-Monitoring sogenannte Kastenreviere eingerichtet. Im Gebiet Horster Holz bei Dechow gab es zwischen 2011 und 2018 alljährlich Haselmausnachweise, seit 2019 fehlen jedoch die Nachweise. In der Umgebung gelangen hin und wieder Funde von Freinestern. Um herauszufinden, ob die Bestände im Horster Holz bzw. der Umgebung eingebrochen sind oder noch Haselmäuse vorkommen, fand im Jahr 2022 eine umfangreiche Haselmaus-Erfassung rund um das Horster Holz statt. Dazu wurden im Mai 2022 insgesamt 450 Nisthilfen (Nest tubes) in Hecken, Reddern, Gebüschgruppen und Waldrändern ausgebracht. Diese wurden anschließend dreimal kontrolliert (Juni/Juli, August/September, Oktober/November). Parallel dazu wurde nach Freinestern der Haselmaus gesucht. Mit den Nest tubes konnten viele Haselmäuse nachgewiesen werden, ebenfalls gelangen die Funde zahlreicher Freinester von Haselmaus und Zwergmaus. Insgesamt 95 Nest tubes waren von Haselmäusen besetzt, es wurden sowohl adulte als auch juvenile bzw. subadulte Tiere nachgewiesen, in einer Nisthilfe gab es sogar ein Wurfneest mit einer Haselmausfamilie (Mutter mit drei Jungtieren). Der Schwerpunkt der Haselmausvorkommen konzentriert sich vom Grenzstreifen, über die

Offenlandbereiche am Horster Holz und die Heckenlandschaft westlich von Dechow. Weitere Nachweise gelangen am Lankower See sowie unmittelbar nördlich des Kuhlraeder Moors, während weiter nördlich Richtung Klein Molzahn sowie im Bereich südöstlich von Dechow über Klein Thurow bis nach Dutzow keine Nachweise erfolgten.

Auf Grund der warmen Witterung im Herbst verbunden mit einem hohen Nahrungsangebot (z.B. Schlehen, Bucheckern, Hagebutten) konnten bis zur letzten Kontrolle am 21. November Haselmäuse in den Nest tubes angetroffen werden. Durch Knickpfllegemaßnahmen im Herbst wurden 35 Nest tubes zerstört.

Die Untersuchung zeigt, dass die Haselmausvorkommen in der Region nicht erloschen sind, sondern im Gegenteil die Haselmaus teils in hoher Dichte anzutreffen ist. Zum Schutz der Haselmausbestände sind die artenreichen Hecken und Gebüsche als Lebensraum zu erhalten. Sämtliche Knickpfllegemaßnahmen dürfen nicht vor Dezember durchgeführt werden.

## **Aufstellung von Saatgut-Tauschboxen in der Region**

Gärtnern liegt im Trend – und die Anlage von naturnahen Blumen- und Gemüsebeeten macht nicht nur Spaß, sondern liefert auch einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Um dies zu unterstützen, wurden durch die Fördervereine Biosphäre Elbe MV e.V. und Biosphäre Schaalsee e.V. in den beiden Biosphärenregionen Saatgut-Tauschboxen aufgestellt. Mit der gemeinsamen Aktion wollen die Vereine zum Saatgut-Tausch anregen. Die Saatgut-Tauschboxen wurden vom Landschaftspflegeverband Mecklenburger Endmoräne e.V. initiiert, weil aufgrund der Corona-Pandemie viele Saatgut-Tauschbörsen ausfallen mussten. Aufgestellt wurden die Boxen an der Elbe im Hofladen des Luisenhofs in Wiebendorf, im Hofladen von Hof Birkenkamp in Bresegard, auf der Festung Dömitz und im Gartenmarkt der Sanddorn Storchennest GmbH in Ludwigslust. In der Schaalsee-Region finden sich die Möglichkeiten zum Saatgut-Tausch im Informationszentrum PAHLHUUS, in der Schaalsee-Info Der Regionalwarenladen in Zarrentin, in der Stadtbibliothek Zarrentin am Schaalsee, in der BioFleischerei Gut Gallin, im Hofladen der Gläsernen Molkerei in Dechow, bei der Kräuterexpertin Anna Habicht sowie in der Geschäftsstelle des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. Die Aktion ist eine Ergänzung zum Projekt „Biosphäre blüht“, in dem es um die naturnahe Gartengestaltung und insbesondere die Anlage von mehrjährigen Blühstreifen aus regionalem Wildblumensaatgut zum Schutz von Wildbienen, Insekten und anderen Organismen geht. An den entsprechenden Orten können sich Interessierte kleine Saatgut-Tütchen aus den Tauschboxen zur Verwendung im eigenen Garten mitnehmen. Und da es um einen Tausch gehen soll, sind alle aufgerufen, auch selber Saatgut mitzubringen. Die Aktion soll interessierte Menschen aus

der Biosphärenregion dabei unterstützen, sich gemeinsam für mehr Naturschutz und Biodiversität einzusetzen.

## Biosphäre blüht

Weltweit ist ein Verlust der Artenvielfalt zu verzeichnen. Wildbienen, die als Bestäuber an der Schnittstelle zwischen der Pflanzen- und Tierwelt agieren, sind davon besonders betroffen. Dies liegt unter anderem an der Zerstörung bzw. Zerschneidung ihrer Lebensräume. Ihnen fehlen sowohl geeignete Nistplätze als auch Nahrungsquellen wie Wildblumen, auf die sie spezialisiert sind. Daher fördern das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe, der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. und die Stiftung Biosphäre Schaalsee seit 2018 die Anlage mehrjähriger Blühflächen mit regionalen Wildblumensamen. Ziel des Projektes ist, entlang eines blühenden Bandes durch das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee ein Netz aus mehrjährigen Blühflächen entstehen zu lassen, welches im Laufe der Zeit mit Blühflächen anderer Regionen vernetzt werden kann. Dies leistet nicht nur einen Beitrag zum Wildbienenschutz, auch andere Arten wie Vögel, Schmetterlinge und Igel, die beispielsweise zur natürlichen Schädlingsbekämpfung beitragen, profitieren davon. Und nicht zuletzt kommt es auch uns Menschen zugute, da unser Obst und Gemüse sowie andere Pflanzen bestäubt werden. Wie bereits in den vergangenen Jahren organisierte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. auch im letzten Jahr wieder eine Sammelbestellung für regionales Wildblumensaatgut. Wer mit der Anlage für eine artenreiche und bunte Blühfläche im Garten aktiv werden und damit den Insekten helfen wollte, konnte über den Förderverein Wildblumensaatgut bestellen. Dafür wurde eine Sammelbestellung angeboten, denn aufgrund der hohen Nachfrage haben Saatgutlieferanten mittlerweile Mindestbestellmengen festgelegt. Mittlerweile wurden für über 103.000 m<sup>2</sup> privater, öffentlicher und landwirtschaftlicher Fläche regionales Wildblumensaatgut ausgesät, um das Nahrungsangebot für Insekten langfristig zu erweitern. Auf einigen dieser Flächen wird der Projekterfolg seit dem Jahr 2019 durch ein begleitendes wissenschaftliches Monitoring des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe gemessen. Neben den Pflanzen der Blühflächen wurden auch die Häufigkeiten von Insekten wie Wildbienen, Schmetterlingen, Schwebfliegen, Heuschrecken, Laufkäfern, Wanzen und Zikaden erfasst. Auf den Untersuchungsflächen im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee wurden 2019 und 2020 jeweils etwa 60 verschiedene Wildbienenarten nachgewiesen. Darunter befanden sich über 10 in Deutschland (potenziell) gefährdete Arten, die zum Teil in größerer Zahl vorkamen. Bei einer beobachteten Mauerbienenart lag die letzte dokumentierte Beobachtung in Mecklenburg-Vorpommern über 120 Jahre zurück. Des Weiteren unterstreichen die Ergebnisse, dass der Artenreichtum der Insekten in natürlichen Lebensräumen wie Trockenrasen am

höchsten ist. Wo diese jedoch nicht möglich sind, ist die Anlage von mehrjährigen Blühflächen eine sinnvolle Alternative, wobei jedoch eine entsprechende Pflege der Blühflächen und das Vorhandensein geeigneter Nistmöglichkeiten in der Nähe notwendig sind. Beschattung und Vergrasung der Flächen sind sowohl für die Wildpflanzen als auch für die Insekten eher ungünstig. Außerdem ist ein vielfältiges und langfristiges Blütenangebot wichtig für die Insekten. Dies ist durch hochwertiges und artenreiches Wildblumensaatgut., das beim Förderverein bestellt werden konnte, gewährleistet.

## **Jahresbaumgarten Gläserne Molkerei Dechow**

Seit 1989 wählt die „Baum des Jahres - Dr. Silvius Wodarz Stiftung“ alljährlich eine besonders schützenswerte Art aus, mit dem Ziel, Menschen an dieses lebendige Naturgut heranzuführen und Sensibilität für ihre Bedeutsamkeit zu schaffen. Die Baumarten werden bekannter gemacht und so auf ihre ökologische Bedeutung und mögliche Gefährdung hingewiesen.

Dieses Anliegen hat der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. aufgegriffen. Er beauftragte die Berliner Landschaftsarchitekten Paul Giencke gm013 landschaftsarchitektur mit dem Entwurf eines Jahresbaumgartens auf dem Gelände der Gläsernen Molkerei. Im Jahr 2014 pflanzten Vereinsmitglieder und die Gläserne Molkerei entsprechend der Planung 27 Jahresbäume der Jahre 1989 bis 2015 an. Seitdem wird der Park durch den jeweiligen „Baum des Jahres“ ergänzt. Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe unterstützt den Förderverein dabei. Im Jahr 2016 folgten Wege, Plätze zum Verweilen, Informationstafeln, Spielgeräte und Sitzelemente. Ein Jahr später wurde der Park für die Öffentlichkeit freigegeben. 2019 zeichnete der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) den Jahresbaumgarten in der Kategorie „Junge Landschaftsarchitektur“ mit dem Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis aus. Der Jahresbaumgarten ist ausdrücklich als Bildungsangebot für die Öffentlichkeit bestimmt. Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe nutzt das Gelände für die Umweltbildung mit Kindern. Der Jahresbaumgarten erstreckt sich auf einem Areal von ca. 1,4 ha. Gepflegt wird der Park von der Gläsernen Molkerei. Die Umsetzung wurde möglich durch die Unterstützung aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, dem Förderprogramm LEADER und mit Erträgen aus der Lotterie „BINGO! Die Umweltlotterie“. Die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung, die Bürgerstiftung der Volks- und Raiffeisenbank eG und die Stiftung Unternehmen Wald mit ihrem Partner Bronchicum unterstützen die Errichtung des Jahresbaumgartens ebenfalls.

Die Moor-Birke (*Betula pubescens*) ist bereits der 35. „Baum des Jahres“, die der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. im letzten Jahr im Jahresbaumgarten auf dem Gelände der Gläsernen

Molkerei in Dechow pflanzte. Die Moor-Birke wurde vom Vorstandsmitglied Folker Friedrich gespendet. Der Vorsitzende, Lothar Otto, unterstützte die Pflanzung ebenfalls mit einer Spende. Der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. dankt außerdem dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und dem GaLaBau Holleitner aus Zarrentin am Schaalsee für die Unterstützung der Pflanzung. Wie der Name schon verrät, wächst die Moor-Birke typischerweise in Mooren, aber auch in Auen- und Bruchwäldern. Sie mag feuchte bis staunasse, vorwiegend saure, nährstoffarme Böden, die kalkarm sind. Sie ist ein schnellwüchsiger Pionierbaum, d.h. sie besiedelt rasch neue Lebensräume. Dabei ist sie auf sonnige Standorte angewiesen. Sie kann die Form eines Strauches oder eines Baumes haben. Als Baum erreicht sie eine Höhe von bis zu 30 Meter und kann bis zu 120 Jahre alt werden. Ihr Verbreitungsgebiet liegt in den gemäßigten Klimazonen Europas und Asiens. Sie kann in Höhen von bis zu 2.000 Meter über NN vorkommen und ist außerordentlich frosthart. Die Moorbirke ist wichtig für viele Insektenarten. Mit der Ernennung der Moor-Birke zum Baum des Jahres 2023 soll auch auf die große Bedeutung der Moore für den Klimaschutz hingewiesen werden. Bis heute entweichen aus entwässerten Mooren große Mengen Kohlendioxid in die Atmosphäre und tragen zur Klimaerwärmung bei. Obwohl Moore nur 3% der Landfläche der Welt einnehmen, ist in ihren Torfen doppelt so viel Kohlenstoff gespeichert wie in der gesamten Biomasse aller Wälder dieser Erde. Doch nur intakte, wassergesättigte Moore erfüllen diese Speicherfunktion. Im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee sind bisher mehr als 1.500 ha Moorfläche renaturiert worden.

## **Pflanzaktion mit dem Jugendparlament der Stadt Zarrentin am Schaalsee**

„Verrückt auf Morgen! Biosphärenreservate verändern die Welt“

Unter diesem Motto wollen die 18 Biosphärenreservaten in Deutschland - von Rügen bis zum Berchtesgadener Land und vom Bliesgau im Saarland bis zur Schorfheide in Brandenburg – die Welt verändern und mit innovativen Ideen ein nachhaltiges, ressourcenschonendes und klimafreundliches Miteinander von Mensch und Natur ermöglichen. Im Rahmen dieser im letzten Jahr bundesweit stattgefundenen Kampagne haben Jugendliche des Jugendparlaments der Stadt Zarrentin am Schaalsee zusammen mit dem Förderverein die Uferpromenade am Schaalsee mit fünf weiteren Erlen verschönert. Sie wollen mit dieser Baumpflanzaktion symbolisch in die Zukunft wirken und Verantwortung für unsere Natur in der Schaalseelandschaft zeigen. Die Jugendlichen sehen sich als Paten für das Gedeihen und Wachsen dieser wichtigen Landschaftselemente. Die Bäume werden nicht nur Schatten spenden und für ein gesundes Mikroklima sorgen, sie sind notwendige Dienstleister für uns, stellen Sauerstoff her und geben diesen an die Luft ab. Ein ausgewachsener

Baum liefert jeden Tag etwa so viel Sauerstoff wie 10 Menschen zum Atmen brauchen. Unsere Bäume und Wälder sind für das Klima essentiell, denn sie nehmen das Treibhausgas CO<sub>2</sub> auf und setzen Sauerstoff frei. Je mehr Bäume es gibt, desto mehr Kohlenstoff kann folglich gebunden werden. Darüber hinaus bieten Bäume Nistplätze, Nahrung, Lebensraum und Schutz für die unterschiedlichsten Tiere. In Deutschland sind schätzungsweise 6.700 Tierarten auf Bäume und Wälder angewiesen.

Die Bäume und das Pflanzmaterial stellte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. mit Unterstützung der LEADER-Aktionsgruppe „Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion“ sowie die NKG Hanseatische Natur und Umweltinitiative zur Verfügung.

## **Schüler bauen einen Kräutergarten für die Schulküche**

Im Rahmen der Kampagne „Verrückt auf Morgen!“ haben Schülerinnen und Schüler der Regionalen Schule mit Grundschule Schlagsdorf in ihrem Schulgarten einen eigenen Kräutergarten in einer Größe von ca. 25 m<sup>2</sup> für ihre Schulküche eingerichtet. Hierzu wurde eine bisher ungenutzte Fläche zunächst hergerichtet und dann durch eine Trockenmauer terrassenförmig angelegt.

Pflanzen sind lebenswichtig für uns Menschen. Sie liefern uns Nahrung, Rohstoffe für Kleidung und Heilmittel. Durch ihre Schönheit, Düfte und Aromen bereichern sie unser Leben. Mit dem Wissen um die Nützlichkeit einzelner Pflanzen verschwindet leider auch oft die Wertschätzung. Wenn Kinder erfahren, wie Pflanzen angepflanzt werden und wozu man sie später verwenden kann, werden sie hoffentlich darin bestärkt, sorgfältig mit der Umwelt umzugehen.

Beim neuen Kräutergarten wurde auch der Aspekt des zu erwartenden Klimawandels berücksichtigt. So wurden z.B. mediterrane Gewürzpflanzen gepflanzt/ausgesät. Berücksichtigt wurden bei der Gestaltung auch alte Kräutersorten teilweise keltischen Ursprungs, die als Heil- und Salbkräuter in Vergessenheit geraten sind. Dabei fanden nur genießbare und Kind gerechte Pflanzen Verwendung. Beliebt ist bei Kindern u.a. der Römische Schildampfer (Sauerampferart). Seine Blätter sind auch roh essbar. Als fachliche Betreuung fungierte die Biologielehrerin Ute von Holly-Wramp. Pflegearbeiten sollen durch die Schüler selbst durchgeführt werden. Sie erhalten entsprechende Unterstützung und Anleitung durch ihre Lehrerin. Für Insekten und zahlreiche Schmetterlinge wird der neue Kräutergarten mit seinen zahlreichen Blüten ein Paradies sein. Zahlreiche wärmeliebende Eidechsen und Käfer finden in den Spalten und Ritzen der Trockenmauern ein neues zu Hause und können von den Kindern beobachtet werden.

Die Materialien und die Bauausführung des Kräutergartens stellte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. mit Unterstützung der LEADER-Aktionsgruppe „Mecklenburger Schaalseeregion –

Biosphärenreservatsregion“ sowie die NKG Hanseatische Natur und Umweltinitiative zur Verfügung.

## Pflanzung einer Obstbaumallee in der Gemeinde Utecht

Ebenfalls im Zuge der Kampagne „Verrückt auf Morgen!“ pflanzten Kinder und Erwachsene im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee in der Gemeinde Utecht am Dorfrand eine Obstbaumallee mit historisch regionalen Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumensorten.

Der Apfelbaum gehört mit Birne, Pflaume, Kirsche und Wildobstsorten zu den wichtigsten Vertretern des heimischen Streuobstes. Bei Äpfeln ist die Vielfalt besonders groß. So gibt es verschiedene Sorten, die für unterschiedliche Verwertungszwecke gezüchtet wurden: Tafeläpfel für den sofortigen Verzehr, Wirtschaftsobst für die Veredelung zu Saft, Most, Mus, Dörrobst und ähnliches. Andere Äpfel lassen sich besonders gut lagern und dienen als Wintervorrat

Streuobstwiesen und Obstalleen sind in den letzten Jahrzehnten aus unserem Landschaftsbild immer mehr verschwunden (mangels Rentabilität, aufgrund von Flurbereinigungsverfahren und befördert durch EU-Obstnormen). Zwar gibt es in letzter Zeit Bemühungen, neue Obstwiesen anzulegen; gleichwohl sind Wahrnehmung, Kenntnis und Wertschätzung ihrer ökologischen, sozialen und landschaftsökologisch-wirtschaftlichen Bedeutung nach wie vor schwach verankert.

Damit zusammen hängt eine zunehmende allgemeine Entfremdung von ganzheitlichen Kreislaufprozessen: Blüte – Biene – Frucht – Setzling, Gartenabfall – Kompost – Ertrag, Totholz – Käfer – Baumgesundheit und ähnliches. Schulisch aufbereitet wird Kindern dieses Wissen wohl vermittelt, doch nur ein emotionaler Bezug wird ein grundlegend nachhaltiges Verständnis und Engagement für die Umwelt in ihrer Vielfalt erzeugen.

Darauf zielt auch diese Initiative ab. Wertschätzung und Verbundenheit sollen für die neuen Obstbäume in der Gemeinde entstehen. Um eine dauerhafte emotionale Bindung an „ihre“ Obstbaumreihe am Dorfrand zu bekommen, übernahmen die Kinder eine Patenschaft und griffen selbst zum Spaten und pflanzten z.B. „Altländer Pfannkuchenapfel“, „Schöner von Boskoop“, „Finkenwerder“ und die „Gute Graue“ Birne sowie die Pflaume „Anna Späth“. So werden 15 Obstbäume für zusätzliches Obst im Dorf sorgen. Damit dies auch in naher Zukunft garantiert ist, werden die Kinder auch teilweise die Pflege der Baumreihe übernehmen. Sie werden die Bäume wässern, Unkraut jäten und zur Erhöhung der Artenvielfalt einen Totholz- und Lesesteinhaufen herrichten. Je nach Größe, Standort und Pflegezustand solcher Anlagen können sich bis zu 5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten in diesem strukturreichen Lebensraum ansiedeln.

Die Bäume und Pflanzmaterialien für die Obstbaumallee stellte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. mit Unterstützung der LEADER-Aktionsgruppe „Mecklenburger Schaalseeregion –

Biosphärenreservatsregion“ sowie die NKG Hanseatische Natur und Umweltinitiative zur Verfügung.

## Unterstützung Renaturierung Tessiner Moor

Eines der kostbaren Biotope für bedrohte Tier- und Pflanzenarten ist das 55 Hektar umfassende Tessiner Moor im südlichen Teil des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee. Weite Teile konnten mit Geldern der Stiftung Biosphäre Schaalsee unter Schutz genommen werden.

Das Moor ist allerdings ein stark abgegrabener und heterogener Versumpfungsmoor-Verlandungsmoor-Komplex im Grenzbereich der Moränenlandschaft zum Sandergebiet. Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie zur ökologischen Sanierung des Tessiner Moores (biota 2003) wurden 2006 Maßnahmen zur Anhebung des Wasserstandes im Moorzentrum umgesetzt. Im Zuge der Biotopkartierung der Kernzonen im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee durch das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe im Jahr 2019 wurde festgestellt, dass die Entwicklungsziele im Tessiner Moor nicht erreicht wurden und dass starke Defizite hinsichtlich eines moortypischen Wasserhaushaltes bestehen.

Ziel der jetzigen Renaturierungsmaßnahmen, die zusammen mit dem Biosphärenreservatsamt umgesetzt werden soll, ist eine Verringerung des Wasserabflusses aus dem Gebiet und dadurch eine Optimierung der moorhydrologischen Bedingungen. Dafür sollen tief in den Boden reichende Torfdichtwände eingebracht werden. Sie halten nicht nur das Oberflächenwasser auf, sondern auch den in den obersten Bodenschichten stattfindenden seitlichen Wasserabfluss. Zusätzlich werden Wälle gebaut. Die Ausmaße eines Walls betragen gut sechs bis acht Meter in der Breite und rund einen Meter Höhe. Verdichtet wird bis maximal zwei Meter in die Tiefe.

Der Förderverein hat im vergangenen Jahr das Vergabeverfahren für die Ingenieurleistungen begleitet. Eine Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen soll in den Jahren 2023/2024 erfolgen.

Viele Projekte führt der Förderverein in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Institutionen und Akteuren der Region durch. Durch eine breite Netzwerkarbeit sind Ergebnisse erzielt worden, die sonst so nicht möglich gewesen wären. Herzlichen Dank für die angenehme und vertrauensvolle Kooperationsarbeit, die der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. in den letzten 32 Jahren aber auch in Zukunft mit allen Beteiligten gerne fortführen möchte! Ein besonderer Dank geht hier nochmals an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe.

Zarrentin am Schaalsee, im Februar 2023